

*Rot. Marianne Dobler-Müller
Distrikt 2000
Verantwortliche Berufsdienst 2010-11*

**Distrikt 2000
D-Crew-Meeting und Berufsdienst-Seminar vom Samstag, 13. Februar 2010**

Lieber Hans Bütikofer

Lieber Bruno Glaus

Liebe rotarischen Freundinnen und Freunde

Es freut mich sehr, dass ich Ihnen heute den Berufsdienst näher bringen, zu Gedanken anregen und Sie durch den Morgen begleiten darf. Als Bruno Glaus mich für Unterstützung des heutigen Tages anfragte, dem D-Crew Meeting eine besondere Berufsdienst-Note zu geben und diesen Dienst zu vertiefen, sagte ich spontan ja. Vor 11.5 Jahren in den RC Uster aufgenommen, war ich genau 2 Wochen dabei, und dann begann mein rotarischer Weg mit dem Lehrlingsaustauschprojekt visite, dem Berufs- und Jugenddienst erwachsen.

Ich werde kurz etwas sagen zu:

- Grundsätze und Einbindung
- Herausforderungen
- Schwerpunkte

Sie sind alle heute früh aufgestanden, angereist und können hoffentlich etwas vom heutigen Tag mitnehmen:

- etwas für Rotary – die Referate
- etwas für den Club – so die Erkenntnisse aus den Gruppen

- etwas für sich selbst – das Highlight des heutigen Tages, Herr Strahm mit seinem Referat.

Der Berufsdienst ist Ursprung bei Rotary. Es trafen sich – damals alle Männer – die sich austauschten, geschäftliche und berufliche Probleme erörterten und dazu etwas nachhaltig Gutes für das Gemeinwohl tun wollten, ohne politisch eingebunden zu sein. Obwohl wir wissen, dass die meisten von uns einer bürgerlich liberalen Gesinnung angehören.

Viel Theorie über den Berufsdienst möchte ich nicht ausführen, das können Sie alles nachlesen. Hier die beiden – besten – Seiten, die ich dazu auf dem Internet gefunden habe:

www.rotary.de

www.rotary2000cc/dienste

Berufsdienst – der Dienst der variablen Geometrie

Der Begriff stammt aus der Gründung der Westeuropäischen Union 1954. Innerhalb der EU meint der Begriff variable Geometrie die Möglichkeit einander überlappender Mitgliedschaften der Staaten in verschiedenen Gruppen verstärkter Zusammenarbeit mit jeweils unterschiedlicher Zusammensetzung. Analog hierzu bezeichnet der Begriff aber auch die Überlappungen zwischen den verschiedenen europäischen Organisationen. Wenn Sie Ihr rotarisches Engagement betrachten, aus dem Fokus Ihres beruflichen Engagements heraus,, werden Sie sofort feststellen, dass Sie sogleich Grenzen überschreiten und weitere Dienste ansprechen, mit einbeziehen oder, sich mit Ihrem Projekt die anderen Dienste ins Boot holen, wobei ohne weiteres auch ein anderer Dienst dafür zuständig sein kann.

Als wir im RC Uster vor 10 Jahren die ersten Lernenden in den Austausch schickten, war das Programm vom Berufs- und Jugenddienst aufgegleist. Die beiden, eine Malerin und ein Hochbauzeichner, unternahmen diese Reise nach Deutschland, bereits war der

Internationale Dienst mit von der Partie, und ohne die gemeindienstliche Aufgabe, den Lernenden im Austausch Unterschlupf und Familienanschluss zu geben, hätten wir dieses Programm schon gar nicht starten können. Auch der Polymechniker – Lernende auf dem Bild absolvierte seinen Austausch ennet der Grenze, erweiterte seine beruflichen und persönlichen Erfahrungen und wohnte in einer rotarischen Gastfamilie.

Die Herausforderungen, die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen, die uns als Rotarierinnen und Rotarier durchs Berufsleben begleiten, wnn wir an unsere Werte denken, die wir mit berücksichtigen müssen, sind mannigfaltig, zuweilen hart.

Wenn wir ein Produkt exportieren, in ein Land, wo wir wissen, die Menschenrechte werden nicht gepflegt wie bei uns, haben aber die Aufgabe, unsere Arbeitsplätze zu erhalten und die Firma weiter zu entwickeln. Wenn wir, wir es letzten Frühling vielerorts der Fall war, Leute entlassen müssen, um den Fortbestand der Firma zu retten.

Wenn ich selber, mich ganz aktuell mit den Möglichkeiten befasse, wie die Pflegekosten in der ambulanten und stationären Pflege eingedämmt werden können bzw. eie Möglichkeiten auslote, um möglichst lange selbständig zuhause in den eigenen vier Wänden zu verbleiben und zugleich die Angehörigen zu entlasten, treffe ich unweigerlich auf das Thema des Einsatzes von technischen Hilfsmittel, sprich „Roboting“ in der Pflege. Wie viel können wir den Betroffenen, aber auch dem eingesetzten Pflegepersonal zumuten, damit die menschliche Betreuung und Zuwendung nicht leidet, dass die rechtlichen und ethischen Aspekte berücksichtigt sind. Wie bilden wir heute die Berufsleute aus, um sie nicht nur in der technischen Professionalität, sondern in ihrem beruflichen Selbstverständnis zu stärken. Da stosse auch ich zuweilen an Grenzen, die sich nicht ohne weiteres oder – nicht so einfach – auflösen lassen.

Berufsdienst könnte auch heissen, sich dieser Dinge bewusst zu sein, diese auch zu kommunizieren und die kontroversen Themen und Diskussionen anzustossen und zu führen. Dies ist eim möglicher ein Weg sein, den Berufsdienst im Club noch bewusster einzubringen, uns als Rotarierin und Rotarier sowie als Bindeglied in oder zu einem anderen Dienst zu bewegen, und so eine Wirkung gegen innen und auch gegen aussen

zu erzielen.

Ich wünsche mir, dass diese Ausführungen Sie auf die nun folgenden Gruppendiskussionen sensibilisieren konnten und danke Ihnen ganz herzlich für Ihr Engagement in dieser Sache.

Uster, 13. Februar 2010

Marianne Dobler-Müller